

Bildungsurlaub im Schloss Paspels

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **55 (1995-1996)**

Heft 10: **FrISChe FrÜchte auf altem Holz**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-357241>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bildungsurlaub im Schloss Paspels

Intensivkurs für alle, die ihrem persönlichen und beruflichen Leben neu Sinn und Gestalt geben wollen. Im Bildungsurlaub im Zentrum für Innovatives Lernen (vom Kanton anerkannte Möglichkeit) geht es um das «Wie» des Lernens.

Das wird im Erfahrungsbericht eines Teilnehmers deutlich:

«Nach über 20 Jahren Unterricht an der Sekundarschule habe ich mich zu einem Fortbildungskurs von 3 Monaten Dauer im «Zentrum für Innovatives Lernen» entschlossen. Ich spüre, dass ich in meiner Lehrtätigkeit andere, neue Schwerpunkte setzen möchte.

Immer wieder konnte ich miterleben, wie Schülerinnen und Schüler Schwierigkeiten bekundeten im Umgang mit ihren Kameradinnen und Kameraden, im Umgang mit sich selber; wie sie ohne Lust im Zimmer sassen und mit Frust Dinge büffelten, die sie nicht interessierten. Ich selbst vermochte ihnen nur beschränkt aus diesen Schwierigkeiten zu helfen.

Nun will ich etwas verändern.
Nicht Methoden.
Pädagogisches.

Hier in Paspels glaube ich, die Voraussetzungen zu einem Richtungswechsel erhalten zu können. In den gemütlichen Räumen des Schlosses erfahre ich Dinge, von denen ich in meiner Aus- und Fortbildung kaum gehört habe. Dort ging es um Formen.

In einem ersten Teil bin ich meiner **Lebenslinie** gefolgt, und es ist mir bewusst geworden, wie stark Erfahrungen aus meiner

Vergangenheit mein Verhalten hier und jetzt prägen.

Durch **praktische Übungen** lerne ich, meine Umwelt mit allen Sinnen wahrzunehmen. Bewusster Umgang mit all unseren Sinnen ist eine wesentliche Hilfe im Lernen.

Im **Lerncamp**, einer Wochenendarbeit mit Schülerinnen und Schülern der verschiedensten Stufen, kann ich verfolgen, wie Markus Schmid und Andri Cantieni in der Praxis zu lernen lehren: den Lernenden die Gewissheit vermitteln,

dass sie vieles können,
dass sie vieles schon wissen,
dass Phantasie zu Lösungen führt,
dass ihre vorhandenen Talente gefragt sind,
dass «langweiliger» Stoff auf lustige Art gelernt werden kann.

Habe ich meinen Schülerinnen und Schülern jemals beige-

bracht, wie, auf welche Weise Stoffe effektiv gelernt werden können?

In **Kursen** mit Maria Schmid erfahre ich, dass Konzentration durch einfache Übungen gesteigert werden kann und Lernen besser

geschieht, wenn der Körper entspannt ist. Wie ver helfe ich den Lernenden zu entkrampftem Tun?

Anlässlich von **Schulbesuchen** in öffentlichen Schulen in Vaduz erhalte ich Einblicke in eine faszinierende Art des Lernens («Neues Lernen» genannt), in der Entspannungsphasen und spielerischer Umgang mit dem zu lernenden Stoff abwechseln.

Besuch bei einem **bildenden Künstler** öffnen mir eine neuartige Welt, verwickeln mich in Gespräche über Inhalte, die weitergegeben werden wollen. Hier spüre ich ein Ringen um Verbindung der persönlichen Welt des Künstlers mit derjenigen des Publikums.

Bereits sind 1½ Monate meines Urlaubs verstrichen. Ich habe vieles erfahren, werde mich nun aufmachen, für meine schulischen Verhältnisse aufzuarbeiten, was möglich ist.

Ich freue mich auf einen Neubeginn als Lehrer im Herbst.»

Anfragen bitte an: Zentrum für Innovatives Lernen, Schloss, 7417 Paspels, Tel. 0811 655 23 56.

Der Sitz des Zentrums.

